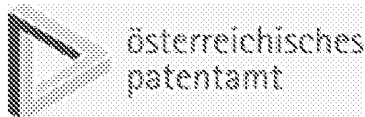


(19)



(10)

**AT 13993 U1 2015-02-15**

(12)

## Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 50172/2013  
 (22) Anmeldetag: 02.12.2013  
 (24) Beginn der Schutzdauer: 15.12.2014  
 (45) Veröffentlicht am: 15.02.2015

(51) Int. Cl.: **E06B 1/62** (2006.01)  
**E06B 1/68** (2006.01)  
**E04F 13/06** (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:  
 AT 501438 A1  
 EP 1808565 A1  
 DE 102007048498 A1

(73) Gebrauchsmusterinhaber:  
 AF TEC BETEILIGUNGS GMBH  
 9710 Feistritz/Drau (AT)

(74) Vertreter:  
 BABELUK MICHAEL DIPL.ING. MAG.  
 WIEN

### (54) Anschlussprofil

(57) Die Erfindung betrifft ein Anschlussprofil (1) für an Dämmstofflagen (11) mit Putz (12) angrenzende Einbauteile (10), wie Fensterstöcke, Türstöcke oder dgl., wobei am Einbauteil (10) eine Vorsatzschale (13), bevorzugt aus Aluminium oder Kunststoff, befestigt ist. Erfindungsgemäß weist das Anschlussprofil (1) einen am Einbauteil (10) befestigten Basisschenkel (2) auf und ist mit einem Einputzschenkel (3) ausgestattet, der einen den laibungsseitigen Rand (14) der Vorsatzschale (13) übergreifenden Decksteg (4) aufweist. Der Einputzschenkel (3) samt Decksteg (4) ist in eine Richtung normal auf die Befestigungsebene (ε) des Basisschenkels (2) verschiebbar ausgeführt.

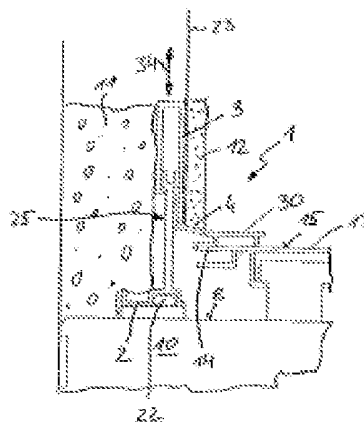


Fig. 2

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft ein Anschlussprofil für an Dämmstofflagen mit Putz angrenzende Einbauteile, wie Fensterstöcke, Türstöcke oder dgl., wobei am Einbauteil eine Vorsatzschale, bevorzugt aus Aluminium oder Kunststoff befestigt ist.

**[0002]** Anschlussprofile bzw. Laibungsanschlussprofile dienen dazu im Laibungsbereich von Fenster- und Türstöcken Rissbildungen zwischen Putz und Einbauteil zu vermeiden, indem kleine thermisch oder mechanisch bedingte Relativbewegungen zwischen den Baukörpern ausgeglichen werden, wobei gleichzeitig ein optisch sauberer Anschluss des Einbauelementes an den laibungsseitig anbringbaren Putzbelag hergestellt wird.

**[0003]** Das Anschlussprofil besteht dabei im Wesentlichen aus einem am Einbauteil anbringbaren (z.B. durch Kleben, Schrauben) Basisschenkel und einen im Verputz verankerten Einputzschenkel. Ein derartiges Laibungsanschlussprofil ist beispielsweise aus der EP 2 093 368 A2 bekannt. Der Basisschenkel ist hier unter Zwischenlage eines Dichtungsbandes mit einem Haftmittel am Bauteil befestigt, wobei an der Kontaktfläche des Dichtungsbandes zum Basisschenkel ebenfalls ein Haftmittel vorgesehen ist. Der Basisschenkel und das Dichtungsband bilden beim Einbau des Anschlussprofils einen im Querschnitt beispielsweise rechteckförmigen, geschlossenen Aufnahmeraum, in welchem ein elastisches oder expandierendes Dichtmittel angeordnet ist. Bei einer Zug- oder Scherbewegung löst sich das Dichtungsband vom Basisschenkel, das expandierende bzw. elastische Dichtmittel wird frei und füllt den sich vergrößernden Spalt zwischen Einbauteil und Anschlussprofil aus, sodass selbst bei einer größeren Relativbewegung zwischen Verputz und Bauteil nach wie vor ein dichter Anschluss gewährleistet ist.

**[0004]** Für Einbauteile mit einer Vorsatzschale, beispielsweise für Holz/Alu-Fenster und Türen konnten allerdings noch keine zufriedenstellende Lösungen beim laibungsseitigen Anschluss derartiger Fenster an den Außenputz vorgestellt werden.

**[0005]** Einbauteile mit Vorsatzschale werden beispielsweise in der DE 101 14 233 A1 oder der EP 1 178 177 A2 beschrieben. Aus letzterer ist ein Holzfenster bekannt, dessen Fensterstock eine erste, geschäumte Vorsatzschale aus Aluminium aufweist, die mit einer zweiten, geschäumten Vorsatzschale am Fensterflügel im Eingriff steht.

**[0006]** Lösungen für den Putzanschluss werden allerdings in diesem Dokument nicht genannt.

**[0007]** In diesem Zusammenhang ist aus der DE 203 17 871 U1 eine an einem Türstock anbringbare Führungsschiene für einen Rollladen bekannt geworden, wobei an der laibungsseitigen Ecke der Führungsschiene ein Putzanschlussprofil angeordnet ist, dessen Basisschenkel seitlich an der Führungsschiene angeklebt wird, und deren Putzschenkel im Außenputz verankert ist. Eine zufriedenstellende Lösung für Einbauteile mit einer Vorsatzschale kann allerdings auch aus diesem Dokument nicht abgeleitet werden, da gängige Vorsatzschalen für eine seitliche Befestigung eines Anschlussprofils nicht geeignet sind.

**[0008]** Aufgabe der Erfindung ist es, ein Anschlussprofil für an Dämmstofflagen mit Putz angrenzende Einbauteile, wie Fensterstöcke, Türstöcke oder dgl. vorzuschlagen, welches einfach herstellbar und montierbar ist und mit welchem auf einfache Weise ein sauberer Anschluss von Einbauteilen mit unterschiedlich dimensionierten Vorsatzschalen an den laibungsseitigen Außenputz hergestellt werden kann.

**[0009]** Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass das Anschlussprofil einen am Einbauteil befestigten Basisschenkel aufweist und mit einem Einputzschenkel ausgestattet ist, der einen den laibungsseitigen Rand der Vorsatzschale übergreifenden Decksteg aufweist, wobei der Einputzschenkel samt Decksteg in eine Richtung normal auf die Befestigungsebene des Basisschenkels verschiebbar ist. Mit der erfindungsgemäßen Lösung kann somit der Anschlussbereich der Vorsatzschale zum Laibungsbereich sauber abgeschlossen werden, indem das Anschlussprofil bauseitig an die jeweilige Konstruktionshöhe unterschiedlicher Vorsatzschalen angepasst werden kann.

**[0010]** Erfindungsgemäß ist dabei vorgesehen, dass der Einputzschenkel mittels einer in mehreren Raststellungen festlegbaren Rastverbindung am Basisschenkel befestigt ist.

**[0011]** Gemäß einer bevorzugten Ausführungsvariante des Anschlussprofils weist die Rastverbindung einen am Basisschenkel befestigten Führungsschenkel mit Rastnuten, sowie einen am Einputzschenkel befestigten Halteschenkel mit zumindest einer in die Rastnuten des Führungsschenkels eingreifenden Rastkante auf. Nach der Befestigung des Basisschenkels am Einbauteil, kann der Einputzschenkel samt Decksteg mit Hilfe der Rastverbindung bis zur Vorsatzschale oder bis zu einem gewünschten Abstand (zur Ausbildung eines Belüftungsspalt) des Decksteges zur Vorsatzschale verschoben und eingerastet werden.

**[0012]** Um die Justierarbeit zu erleichtern, weist der Decksteg einen abtrennbaren Schutzschenkel auf, der bauteilseitig eine am Rand der Vorsatzschale ausrichtbare Anschlagkante aufweist, mit welcher der Abstand zur Vorsatzschale einstellbar ist. Der Schutzschenkel dient in bekannter Weise gleichzeitig zur Befestigung einer Abdeckfolie, wobei nach der Beendigung der Verputzarbeiten der Schutzschenkel entfernt und dadurch der Belüftungsspalt geöffnet wird.

**[0013]** Die Erfindung wird im Folgenden anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

- [0014]** Fig. 1 eine Ausführungsvariante des erfindungsgemäßen Anschlussprofils im eingebauten Zustand in einer dreidimensionalen Ansicht,
- [0015]** Fig. 2 das Anschlussprofil gemäß Fig. 1 in einer teilweisen Schnittdarstellung,
- [0016]** Fig. 3 das erfindungsgemäße Anschlussprofil gemäß Fig. 1 in einer vergrößerten Ansicht (ohne Einbauteile),
- [0017]** Fig. 4 das Anschlussprofil gemäß Fig. 3 in einer Schnittdarstellung,
- [0018]** Fig. 5 und Fig. 6 unterschiedliche Einbausituationen des erfindungsgemäßen Anschlussprofils jeweils in einer Schnittdarstellung.

**[0019]** Das in den Fig. 1 bis Fig. 6 dargestellte Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Anschlussprofils 1 dient zur Herstellung eines optisch sauberen Laibungsanschlusses für z.B. ein Holzfenster mit Alu-Vorsatzschalen (siehe Fensterstock 10 mit Vorsatzschale 13 und Fensterflügel 17 mit Vorsatzschale 18). Die Vorsatzschalen 13 und 18 werden z.B. in bekannter Weise mit Hilfe von Befestigungselementen 19, die an der jeweiligen Holzunterlage befestigt sind, aufgeschnappt.

**[0020]** Das Anschlussprofil 1 besteht im Wesentlichen aus einem Basisschenkel 2, der am Einbauteil 10 befestigt (beispielsweise mit Hilfe eines Dichtungsbandes 20 angeklebt) ist, und einem Einputzschenkel 3 an dessen laibungsabgewandter Seite ein Decksteg 4 angeformt ist, der den laibungsseitigen Rand 14 der Vorsatzschale 13 übergreift (die Dämmstofflage 11 und die Putzschicht 12 sind in Fig. 2 angedeutet). Der Einputzschenkel 3 samt Decksteg 4 ist in eine Richtung normal auf die Befestigungsebene  $\varepsilon$  des Basisschenkels 2 verschiebbar ausgeführt (siehe Pfeil 34), sodass unterschiedliche Bauhöhen der Vorsatzschale 13 auf einfache Weise berücksichtigt werden können. Dazu weist das Anschlussprofil eine Rastverbindung 25 auf, mit welcher der Einputzschenkel 3 in mehreren Raststellungen am Basisschenkel 2 festlegbar ist.

**[0021]** Die Rastverbindung 25 gemäß Fig. 4 besteht beispielsweise aus einem am Basisschenkel 2 befestigten Führungsschenkel 26 mit Rastnuten 27, sowie einem am Einputzschenkel 3 befestigten Halteschenkel 28 mit zumindest einer in die Rastnuten 27 des Führungsschenkels 26 eingreifenden Rastkante 29. Es ist natürlich auch möglich, die Rastnuten 27 am Halteschenkel 28 und die damit im Eingriff stehende Rastkante 29 am Führungsschenkel 26 anzubringen.

**[0022]** Für einen verbesserten Halt der Rastverbindung 25 kann der Führungsschenkel 26 - wie dargestellt - beidseitig Rastnuten 27, 27' aufweisen, wobei zusätzlich zur Rastkante 29 des Führungsschenkels 26 eine Rastkante 29' des Einputzchenkels 3, beispielsweise auf Höhe des Decksteges 4, in eine Rastnut 27' an der gegenüberliegenden Seite des Führungsschen-

kels 26 zum Eingriff kommen kann.

**[0023]** Bei einer derartigen Ausführungsvariante bildet der Halteschenkel 28 zusammen mit dem Einputzschenkel 3 eine im Querschnitt U-förmige Aufnahme für den Führungsschenkel 26, der im Endbereich ein Führungselement 35 aufweist.

**[0024]** Zur besseren Verankerung in der Putzschicht kann der Einputzschenkel 3 ein Armierungsgewebe 23 aufweisen, welches beispielsweise mit Hilfe eines aufextrudierten Kunststoffstreifens am Einputzschenkel 23 befestigt ist.

**[0025]** Wie in den Fig. 2, Fig. 5 und Fig. 6 dargestellt, ist der Decksteg 4 mit Abstand zur Außenfläche 15 der Vorsatzschale 13 angeordnet und bildet zu dieser einen Belüftungsspalt 16 zur Hinterlüftung der Vorsatzschale. Der Belüftungsspalt kann mit Hilfe eines am Decksteg 4 befestigten, abtrennbaren Schutzschenkels 30 eingestellt werden, wobei der Einputzschenkel 3 samt Decksteg 4 und Schutzschenkel 30 zunächst bis zur Anlage an der Vorsatzschale 13 verschoben wird. Der Schutzschenkel 30 weist dafür bauteilseitig eine am Rand 14 der Vorsatzschale 13 ausrichtbare Anschlagkante 32 auf. Nach der Durchführung der Verputzarbeiten wird der Schutzschenkel entfernt, sodass ein gleichmäßiger Belüftungsspalt 16 entsteht.

**[0026]** Erfindungsgemäß kann der Einputzschenkel 3 zum Führungsschenkel 26 öffnende Durchbrechungen 33 aufweisen, in die Spachtelmasse oder Verputz bis zum Führungsschenkel 26 eindringen kann. Dadurch wird die Rastverbindung 25 nach dem Abschluss der Verputz- oder Spachtelarbeiten in der eingestellten Raststellung fixiert.

**[0027]** Wie in Fig. 4 dargestellt, kann der Basisschenkel 2 zur Befestigung am Einbauteil ein Dichtungsband 20, vorzugsweise ein Doppelklebeband, aufweisen, welches zusammen mit dem Basisschenkel 2 einen Aufnahmeraum 21 bildet, in welchem ein expandierendes oder elastisches Dichtmittel, beispielsweise eine Dichtschnur 22 angeordnet ist. Bei Relativbewegungen der Bauteile löst sich zunächst das Dichtungsband 20 vom Basisschenkel 2, wodurch das expandierende oder elastische Dichtmittel 22 freigegeben wird und einen sich bildenden Spalt zum Einbauteil abdichtet.

**[0028]** Wie insbesondere in Fig. 6 erkennbar, ist nach der Fertigstellung der Verputzarbeiten und nach der Entfernung des Schutzschenkels 30 der Decksteg 4 mit Abstand zur Außenfläche 15 der Vorsatzschale 13 angeordnet und bildet zu dieser einen Belüftungsspalt 16 zur Hinterlüftung der Vorsatzschale 13. Selbst wenn sich durch Bauteilbewegungen im Laufe der Zeit zwischen dem Basisschenkel 2 und dem Dichtungsband 20 ein Spalt bildet, so wird dieser durch die elastische Dichtschnur 22 abgedeckt.

**[0029]** Der Decksteg 4 ist bevorzugt in einem Winkel von 0° bis 60° zur Vorsatzschale 13 geneigt und bildet eine Schattenfuge aus.

**[0030]** Bei den Ausführungsvarianten gemäß Fig. 5 und Fig. 6 kommen Vorsatzschalen 13 unterschiedlicher Konstruktionshöhen zum Einsatz. Durch eine tiefere (Fig. 5) und eine höhere Rastposition der Rastverbindung 25 kann dieser Unterschied auf einfache Weise ausgeglichen werden, sodass ein Anschlussprofil für unterschiedliche Varianten von Vorsatzschalen eingesetzt werden kann.

## Ansprüche

1. Anschlussprofil (1) für an Dämmstofflagen (11) mit Putz (12) angrenzende Einbauteile (10), wie Fensterstöcke, Türstöcke oder dgl., wobei am Einbauteil (10) eine Vorsatzschale (13), bevorzugt aus Aluminium oder Kunststoff befestigt ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Anschlussprofil (1) einen am Einbauteil (10) befestigten Basisschenkel (2) aufweist und mit einem Einputzschenkel (3) ausgestattet ist, der einen die Vorsatzschale (13) laibungsseitig übergreifenden Decksteg (4) aufweist, wobei der Einputzschenkel (3) samt Decksteg (4) in eine Richtung normal auf die Befestigungsebene ( $\epsilon$ ) des Basisschenkels (2) verschiebbar ist.
2. Anschlussprofil (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Einputzschenkel (3) mittels einer in mehreren Raststellungen festlegbaren Rastverbindung (25) am Basisschenkel (2) befestigt ist.
3. Anschlussprofil (1) nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Rastverbindung (25) einen am Basisschenkel (2) befestigten Führungsschenkel (26) mit Rastnuten (27), sowie einen am Einputzschenkel (3) befestigten Halteschenkel (28) mit zumindest einer in die Rastnuten (27) des Führungsschenkels (26) eingreifenden Rastkante (29) aufweist.
4. Anschlussprofil (1) nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Halteschenkel (28) zusammen mit dem Einputzschenkel (3) eine im Querschnitt U-förmige Aufnahme für den Führungsschenkel (26) bildet.
5. Anschlussprofil (1) nach Anspruch 3 oder 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Führungsschenkel (26) beidseitig Rastnuten (27, 27') aufweist, wobei zusätzlich zur Rastkante (29) des Führungsschenkels (26) eine Rastkante (29') des Einputzschenkels (3) in eine Rastnut (27') an der gegenüberliegenden Seite des Führungsschenkels (26) zum Eingriff kommt.
6. Anschlussprofil (1), nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Einputzschenkel (3) zum Führungsschenkel (26) öffnende Durchbrechungen (33) aufweist.
7. Anschlussprofil (1), nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Decksteg (4) mit Abstand zur Außenfläche (15) der Vorsatzschale (13) angeordnet ist und zu dieser einen Belüftungsspalt (16) bildet.
8. Anschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Decksteg (4) einen an der Vorsatzschale (13) zur Anlage bringbaren, abtrennbaren Schutzschenkel (30) mit einer Kleberschicht (31) zur Befestigung einer Abdeckfolie aufweist.
9. Anschlussprofil (1) nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Schutzschenkel (30) bauteilseitig eine am Rand (14) der Vorsatzschale (13) ausrichtbare Anschlagkante (32) aufweist.
10. Anschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Basisschenkel (2) zur Befestigung am Einbauteil (10) ein Dichtungsband (20), vorzugsweise ein Doppelklebeband, aufweist.
11. Anschlussprofil (1) nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Basisschenkel (2) und das Dichtungsband (20) einen Aufnahmeraum (21) bilden, in welchem ein expandierendes oder elastisches Dichtmittel, beispielsweise eine Dichtschnur (22), angeordnet ist.
12. Anschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass am Einputzschenkel (3) ein Armierungsgewebe (23) befestigt ist.

Hierzu 3 Blatt Zeichnungen

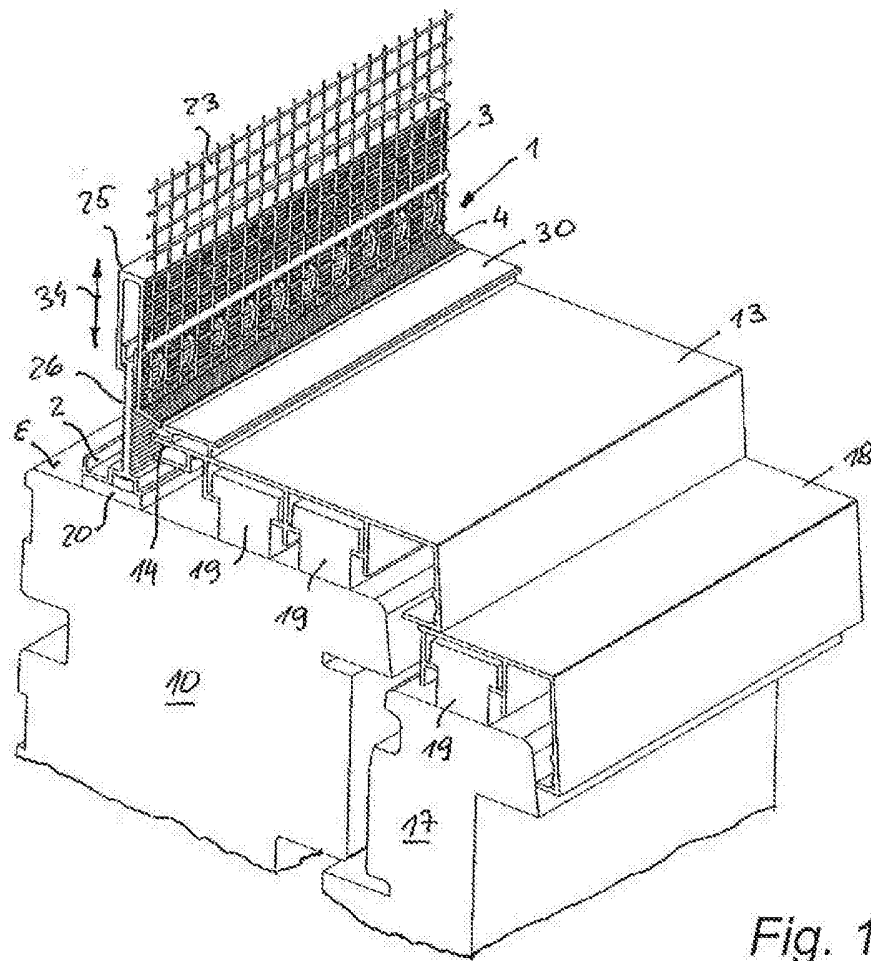


Fig. 1

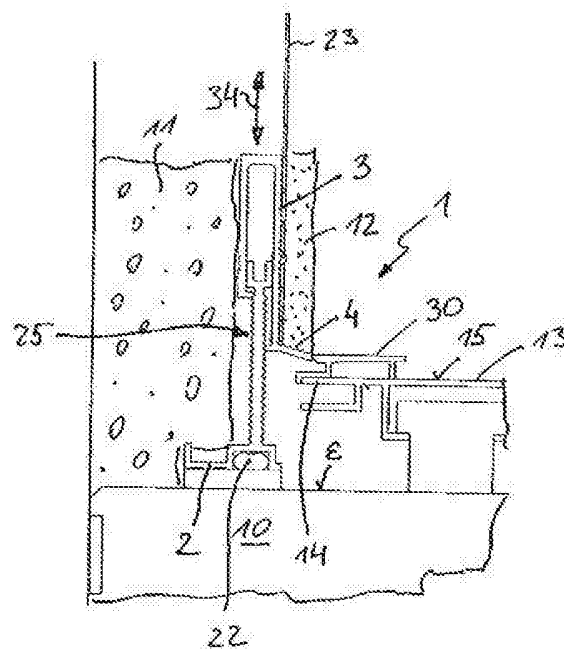


Fig. 2

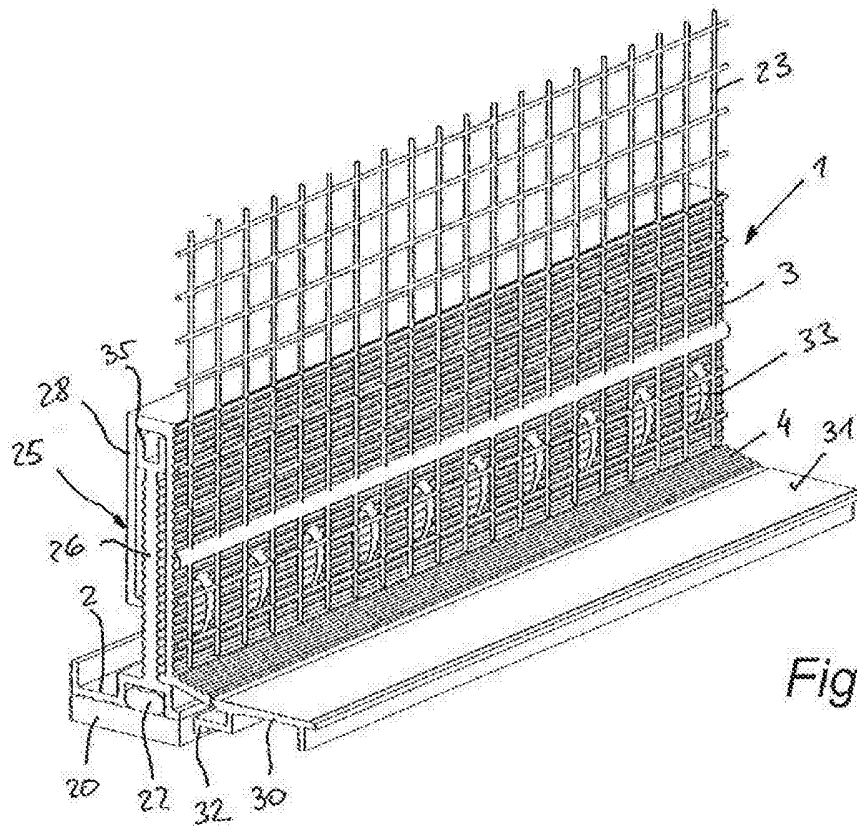


Fig. 3

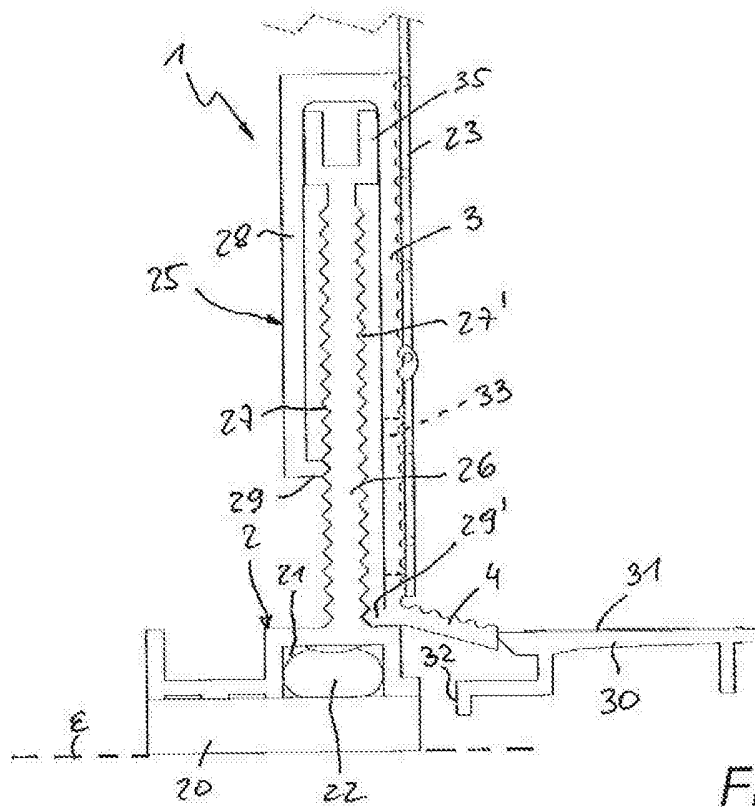


Fig. 4

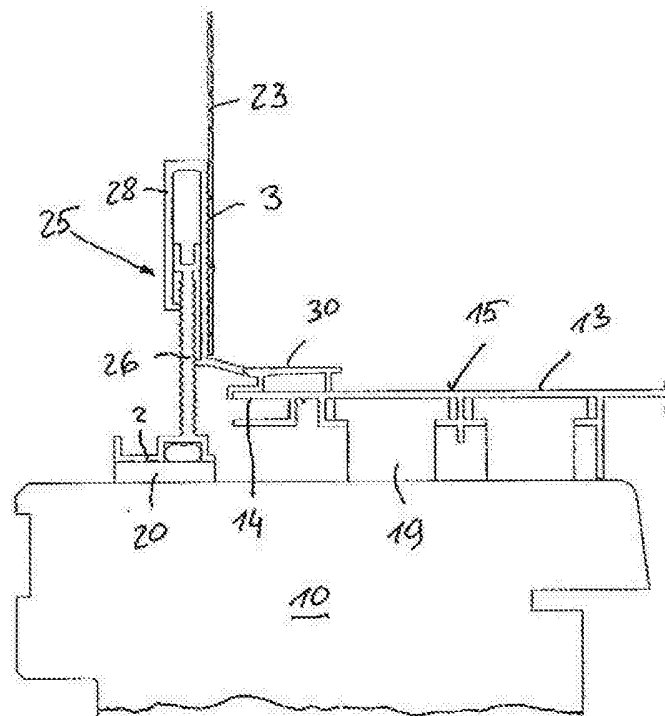


Fig. 5

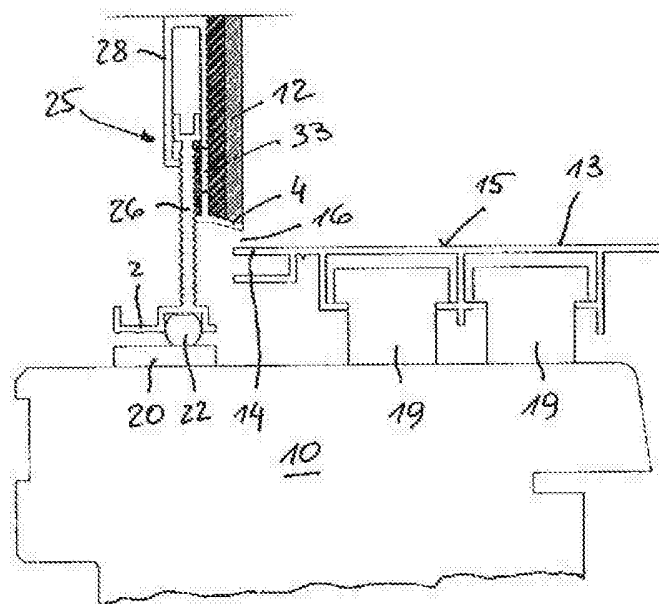


Fig. 6

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:

**E06B 1/62** (2006.01); **E06B 1/68** (2006.01); **E04F 13/06** (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:

**E06B 1/62** (2013.01); **E06B 1/68** (2013.01); **E04F 13/068** (2013.01)

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):

E06B, E04F

Konsultierte Online-Datenbank:

EPDOC, WPI, TXInn

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **02.12.2013** eingereichten Ansprüchen **1–12** erstellt.

| Kategorie <sup>1)</sup> | Bezeichnung der Veröffentlichung:<br>Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder),<br>Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich | Betreffend<br>Anspruch |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| A                       | AT 501438 A1 (KASSMANNHUBER PETER [AT], MICK STEFAN MAG [AT])<br>15. September 2006 (15.09.2006)<br>Gesamte Druckschrift;                                              | 1–12                   |
| A                       | EP 1808565 A1 (LEHRHUBER KONRAD [AT]) 18. Juli 2007<br>(18.07.2007)<br>Gesamte Druckschrift;                                                                           | 1–12                   |
| A                       | DE 102007048498 A1 (KASSMANNHUBER PETER [AT], MICK STEFAN<br>[AT]) 05. Juni 2008 (05.06.2008)<br>Gesamte Druckschrift;                                                 | 1–12                   |

Datum der Beendigung der Recherche:

26.06.2014

Seite 1 von 1

Prüfer(in):

NEUBAUER Gerald

<sup>1)</sup> **Kategorien** der angeführten Dokumente:

**X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungs-  
gegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf  
erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

**Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht  
als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die  
Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen  
dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für  
einen Fachmann naheliegend** ist.

**A** Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.

**P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach  
dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.

**E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem  
ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch  
nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage  
stellen).

**&** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.